



Sammy und seine Freunde

Hörspiel und Kinder-Erlebnistag

AUSGEWILDERT

Gewinnerprojekt 2021 im Bereich Umweltbildung des Ideenwettbewerbs „Ausgewildert“

Vorwort

Liebe pädagogische Fachkräfte,
liebe Begleiterinnen und Begleiter der Kindheit,



freies Spielen, selbstständiges Entdecken und Erforschen: Die Natur mit allen Sinnen erleben zu dürfen, ist wichtig für die Entwicklung von Kindern. Nur wer Tiere und Pflanzen kennenlernt, kann Interesse an der Natur und ein Verantwortungsgefühl ihr gegenüber entwickeln. Ganz im Sinne des berühmten Verhaltensforschers Konrad Lorenz: „*Man schützt nur, was man liebt – man liebt nur, was man kennt*“.

Mit dem **Wettbewerb „Ausgewildert“** hat das Bayerische Umweltministerium in vier Kategorien die besten Ideen gesucht, um einen bewussten Umgang mit der Natur zu fördern. In der Kategorie „Umweltbildung“ hat uns der vorliegende Beitrag besonders beeindruckt. Das **Gewinnerprojekt „Sammy und seine Freunde“** ermöglicht Kindern ganz unterschiedliche Zugänge zum Thema: Im Hörspiel erzählen der Hase Sammy und sein Freund, der Uhu Kasimir, spannende Geschichten über den Umgang des Menschen mit der Natur. Mit dem Lied „Wo wir wohnen“ und verschiedenen Spielideen werden die wichtigsten Verhaltensregeln in der Natur spielerisch eingeübt.

Erwachsene sind Vorbild – auch mit ihrem Verhalten in der Natur. Und auch Bildungseinrichtungen spielen bei der Wissensvermittlung eine zentrale Rolle. „Sammy und seine Freunde“ bietet Kindertagesstätten und Grundschulen kindgerechtes Wissen. Die einfach umzusetzenden Einheiten können gut in den Einrichtungsalltag integriert werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken der Natur!



Thorsten Glauber, MdL
Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Verbraucherschutz

Inhalt

| | |
|---|--------------|
| Einführung | 3 |
| 1. Das Hörspiel | 3-8 |
| 2. Das Lied „Wo wir wohnen“ | 9 |
| 3. Lied-Begleitung durch Gesten oder Gebärden | 10 |
| 4. Erlebnisstationen zum Hörspiel-Projekt | 11-13 |
| 5. So hätten wir `s gern – Abschlussquiz | 13 |
| 6. Begleittext zur Arbeit mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf | 14 |

Einführung

Mein Name ist Bettina Metz. Als Sonder- schullehrerin beschäftige ich mich mit den Schülerinnen und Schülern immer wieder mit Themen aus dem Bereich „Natur“. Einen guten Zugang bekommen Kinder häufig über eigenes Tun und Erleben. Aber auch eine unterhaltsame Geschichte oder ein eingängiges Lied bringen Kindern das Thema nahe und machen Freude.

Das Hörspiel „Sammy und seine Freunde“ ist eine spannende Geschichte für Kinder über das Verhalten des Menschen in der Natur. Passend zum Hörspiel habe ich als Zusatzmaterial Spielideen für Kinder entwickelt. Hier können sie mit allen Sinnen und handelnd erleben, wie sich das Verhalten des Menschen in der Natur auswirken kann. Die verschiedenen Elemente können einzeln zum Einsatz kommen, es kann aber auch ein Erlebnistag für Kinder daraus entstehen. Die Stationen sind für die einfache Umsetzung in einer Betreuungseinrichtung oder der nächsten Umgebung konzipiert – unabhängig von deren Lage in der Natur oder der Stadt. Auch für Kinder mit Behinderung sind die Ideen geeignet. Einen Begleittext zur Arbeit mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Nach Möglichkeit sollten die Spiele auch durch Ausflüge in die Natur ergänzt werden. Denn was gibt es Schöneres als ein Picknick auf der Wiese oder einen Spaziergang durch den Wald?

Und natürlich gilt es auch hier, unseren Abfall wieder mitzunehmen und gut aufzupassen, wo wir hintreten und welche Pfade wir einschlagen, um z. B. Tiere nicht beim Nisten oder Jagen zu stören.

Das Verhalten der Kinder hat häufig einen großen Einfluss auf das Verhalten der Erwachsenen. Nicht nur, weil aus umweltbewussten Kindern umweltbewusste Erwachsene werden. Sondern auch, weil Kinder Eltern auf ihr Verhalten hinweisen und sich für mehr Aufmerksamkeit stark machen.

Ich hoffe, dass diese Broschüre Ihnen eine praktische Unterstützung für die Umwelterziehung ist und wünsche allen Kindern viel Freude am Naturschutzprojekt „Sammy und seine Freunde“!

Viel Spaß beim Lesen meiner Projektidee!

B. Metz



Familie Metz im selbst gebauten „Tonstudio“ im Kinderzimmer.

1. Das Hörspiel „Sammy und seine Freunde“

Die Geschichte kann als Hörspiel angehört, vorgelesen oder auch als Theaterstück eingeübt werden. Sie dient der Information, sensibilisiert die Kinder für die Bedürfnisse der Tiere und bietet eine unterhaltsame Begegnung mit dem Thema „Umweltschutz“.



s.bayern.de/kinder_in_der_natur

Die Geschichte von Sammy dem Hasen und seinen Freunden

Von Abenteuer und Gefahr, von Rücksicht und Freundschaft

Sammy war ein junger Hase, der am Rande eines Waldes in den bayerischen Bergen zu Hause war. Dort lebte er mit seiner Familie. Aber Sammy war auch mit anderen Tieren befreundet. Sein wohl außergewöhnlichster Freund war der große Uhu Kasimir. Um ein Haar aber wäre Sammy nicht Kasimirs Freund geworden. Sondern sein Frühstück! Doch hört selbst!



„Oh! Lecker! Frühstück!“ freute sich Kasimir, als er Sammy, den jungen Hasen, in der Abenddämmerung am Waldrand erspähte.

„Halt! Friss mich nicht!“, rief Sammy angsterfüllt und schaute Kasimir mit großen Augen an. Heimlich klopfte er mit den Hinterpfoten auf den Boden, um seine Artgenossen vor dem Raubvogel zu warnen.

„Wieso? Ich habe Hunger!“ entgegnete Kasimir verständnislos.

„Aber ich bin Sammy, der Hase!“ „Ich erzähle die spannendsten Geschichten im ganzen Wald! Die willst du dir doch nicht entgehen lassen!“

„Hmmm...na gut. Es ist ja noch früh und ich habe Zeit. Dann lass' mal hören...“ Kasimir streckte seine beeindruckenden Flügel aus, als würde er gähnen, und lehnte sich entspannt zurück.



Sammy begann: „Tja, also... Es war letzten Sommer. Da hoppelte ich nichts ahnend durch den Wald auf der Suche nach der ungestörten Lichtung mit dem saftigen Gras. Und stell' dir vor: dort saßen sie.“

„Wer?“

„Ganz viele große, fremde Tiere – auf zwei Beinen und ohne Fell! Dafür hatten sie bunte Felle in der schönen, hohen Blumenwiese ausgebreitet. Dort lagen Eier, Gemüse und so merkwürdiges Glitzer- und Raschelpapier, das ich nicht kannte. Es war ein ohrenbetäubender Lärm! Sie brüllten und lachten. Die Kleineren hüpfen quer über die Lichtung – mitten durch meine besten Verstecke.“

„Ha! Du hast bloß ein paar Menschen gesehen!“

„Nein! Das ist nicht alles! Meine Freunde waren in ernster Gefahr! Ich sah die Waldmistkäfer Tim und Tom ängstlich unter einem Blatt zusammengekauert. Ich sah, wie sie mit Stecken gegen das Haus der Schnecke Klementine stießen. Ich musste meinen Freunden helfen!“

So schnell ich konnte schoss ich zwischen den großen, fremden Tieren hindurch durch die Mitte und versteckte mich rasch im nahen Unterholz. *Ein Hase! Habt ihr den gesehen?* brüllte eines der Kleineren. *Hinterher!* schrie ein anderes. Sie kamen immer näher.“

Kasimir hatte sich inzwischen vor Spannung aufgerichtet und blickte Sammy erwartungsvoll an. Er hatte längst vergessen, dass er Sammy hatte fressen wollen.

„Und? Wie ging es weiter?“ wollte Kasimir wissen. Sammy fuhr fort: „Ich hatte mich gut verborgen. Sie fanden mich nicht. Klementine nutzte die Aufregung. Sie kroch so schnell sie konnte davon. Tim und Tom krabbelten aus ihrem Versteck und flogen weit weg.“

„Puh, ein Glück. Was haben die Menschen dann gemacht?“

„Sie packten ihre Felle zusammen und stiefelten laut davon. Erst danach fiel mir auf, was sie angerichtet hatten: Die schönsten Blumen, das saftigste Gras – alles zertrampelt und zerstört. Nach und nach versammelten sich Käfer, Schnecken, Spinnen und Waldmäuse. Uns bot sich ein trauriger Anblick: Viele Wohnungen waren kaputt. Und überall lagen diese Knisterdinger herum!“



Kasimir war ganz still geworden. Ernst fragte er: „Du meinst, das Glitzer- und Raschelpapier?“ „Ja, genau!“, bestätigte Sammy. „Die nennt man Verpackungen“, erklärte Kasimir. „Es gibt Folien und Plastiktüten und allerlei anderen Unrat.“

„Plastik“ wiederholte Sammy beeindruckt. „Die Menschen sagen auch Müll dazu“, erklärte Kasimir. „Ein bis zwei Hasenleben dauert es, bis diese Dinger sich zersetzt haben! Die silbernen brauchen sogar mehr als acht Uhu-Leben, bis sie verschwunden sind! Und weißt du, kleiner Hase, was noch Schlimmes damit passieren kann?“

„Nein. Was denn?“

„Manche Vögel bauen Plastikmüll in ihre Nester ein. Das ist gefährlich für die kleinen Vögel. Sie können sich daran verletzen!“

„Wirklich? Das ist ja schrecklich! Meine Schwester Pfötchen hat sich auch einmal an einem beinahe unsichtbaren Ding die Pfote aufgeschnitten.“

„Wie bitte? Unsichtbar?“

„Genau. Man konnte es nur sehen, wenn das Licht der Sonne sich darin fing.“

„Ach so! Eine Glasscherbe!“ erklärte die Eule. „Die sind sehr gefährlich - nicht nur für uns Tiere. Auch die Menschen können sich daran verletzen.“

„Wahnsinn, was du alles weißt. Du bist wirklich klug“, sagte Sammy beeindruckt.

„Dafür kannst du gut Geschichten erzählen“, lobte Kasimir den kleinen Hasen.

„Danke sehr. Wie heißt du eigentlich?“

„Kasimir. Schön, dich kennen zu lernen.“

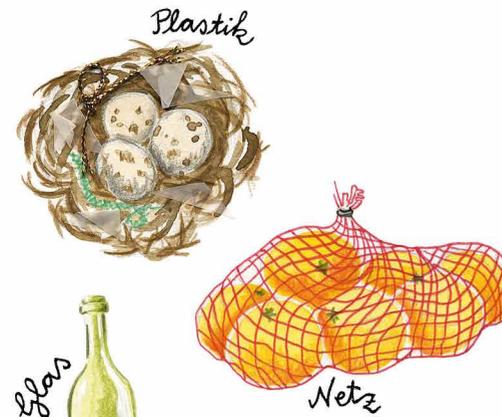
„Gleichfalls. Sind wir jetzt...Freunde?“

„Natürlich“, lachte Kasimir. „Ich halte mein Wort und fresse dich nicht.“

Sammy seufzte: „Aber warum benehmen sich diese Menschen so in unserem zu Hause?“

„Das kann ich dir leider auch nicht erklären - aber vielleicht wissen sie einfach nicht, wie sich das anfühlt... Im Gegensatz zu meinem Vetter Konstantin zum Beispiel. Der ist damals beinahe ums Leben gekommen!“

„Ach ja? Erzähl mal.“



„Er war auf der Jagd, ganz in der Nähe von hier. Er hatte eine leckere Maus erspäht, die über den Waldweg lief - gleich dort hinten. Konstantin flog lautlos auf sie zu und schoss dann wie ein Blitz auf sie hinunter!“

„Oh“, Sammy schauderte, „das kann ich mir lebhaft vorstellen.“ „Jaja, aber was meinst du, wie er erschrak, als er auf einmal weder Flügel noch Schnabel bewegen konnte! Hilflos lag er am Wegesrand. Er hatte sich in einem Netz verfangen. Heute weiß ich, dass es ein Netz aus Plastik war, mit dem Menschen Essen transportieren und das sie achtlos in die Natur geworfen hatten. Es dauerte Stunden, bis meine Tante und ich den armen Konstantin befreit hatten. Als wir endlich damit fertig waren, graute bereits der Morgen. Die Menschen sind oft rücksichtslos. Da fällt mir ein altes Lied ein, das meine Großmutter mich gelehrt hat. Willst du es mal hören?“

„Gern.“

Kasimir begann: „*Wo wir wohnen...*“

„Und wie gefällt's Dir?“, wollte Kasimir wissen.

„Wunderschön!“, antwortete Sammy.

„Eigentlich“, begann Kasimir, „sollte jedes Menschenkind dieses alte Lied kennen.“ Sammy war begeistert.

„Gute Idee! Ich möchte es auch lernen. Lass es uns doch mal zusammen versuchen.“

„Also gut: *Wo wir wohnen...*“





„Dazu fällt mir übrigens noch eine Geschichte ein: Kasimir, Du kennst doch den Waldweiher wo wir uns immer erfrischen?“
 „Ja, klar!“ „Einmal waren dort auch welche von diesen Menschen mit ihren Kindern. Ich habe ein paar Freunde, die am Grund des Teichs wohnen. Es kümmert sie nicht, wenn wir dort trinken oder uns ein wenig erfrischen.“

Aber wenn dort große Füße den Boden aufwühlen, stört es sie gewaltig.“ „Und am Ufer können sie sogar die Nester von Vögeln kaputt machen“, ergänzte Kasimir. „Genau! Doch als der große Mensch seine Füße in den Waldweiher stecken wollte, kamen die Menschenkinder angelaufen und hielten ihn auf. Sie zeigten auf ein Holzstück neben dem Weiher.“

„Das muss ein Schild gewesen sein“, erläuterte Kasimir, „Es gibt Menschen, die uns und unseren Lebensraum schützen wollen. Mit solchen Schildern erinnern sie ihre Artgenossen daran, wie sie sich in der freien Natur verhalten sollen.“
 „Das ist gut. Den Menschenkindern war es offenbar wichtig. Sie hielten sogar ein anderes Kind davon ab, eine Wasserpflanze aus dem Weiher mitzunehmen. Meine Freunde die Molche waren erleichtert. Denn sie hatten ihren Laich daran geheftet – so nennt man die Eier, aus denen ihre Jungen schlüpfen.“

„Weiß ich doch.“ „Ich finde es toll, dass diese Kinder so gut auf unsere Wohnungen achtgegeben haben.“



„Dann ist es umso wichtiger unser Lied unter die Menschenkinder zu bringen. Sie helfen uns bestimmt, unseren Wald und die vielen Lebewesen mit ihren Wohnungen zu beschützen.“

„Au ja! Lass uns gleich damit anfangen!“, jubelte Sammy. „Ich weiß, wo ich einen Haufen Kinder finde. Ich will sie einladen auf unsere schöne Wiese. Ich bin mir ganz sicher, sie werden auf uns Rücksicht nehmen.“

Und tatsächlich versammelte Sammy viele Kinder. Statt durch die hohe Blumenwiese zu trampeln, gingen sie auf den Wegen. Ihre Brotzeit hatten sie in Dosen dabei und ließen keinen Müll zurück. Gespannt beobachteten sie die Waldtiere. Doch sie verhielten sich leise und rücksichtsvoll und ärgerten und jagten sie nicht. Sie erinnerten sogar ihre Eltern daran, wie man sich im Wald richtig benimmt. Genauso wie Sammy es gesagt hatte. Da kam Klementine um die Ecke.

„Seid ihr bereit?“, rief Sammy und Kasimir antwortete: „Es kann losgehen!“

„Oh, hallo Klementine, du kommst genau zur richtigen Zeit angeköchert. Bist du auch dabei?“

„Ja! Lass uns zusammen mit allen Menschen singen“, jauchzte Klementine.

„Genau! Los geht’s!“

Und dann sangen alle gemeinsam – aber Halt! Sammy möchte auch dich einladen, mit ihm und seinen Freunden zu singen. Wollen wir es mal versuchen?

*„Wo wir wohnen ...
Gebt auf uns gut Acht!“*



Wo wir wohnen ...

2. Das Lied „Wo wir wohnen“

Als Kern des Hörspiels wird immer wieder das Lied „Wo wir wohnen“ einge-
spielt. Es kann angehört werden. Noten zum selbst Singen und Spielen können
zur Verfügung gestellt werden. Für einen richtigen Erlebnistag kann es mit
einem Schul- oder Kinderchor, Orchester oder Theatergruppe eingeübt werden.
Man kann es auch mit einem Tanz oder Gebärden begleiten.

Wo wir wohnen

(Kasimir-Sammy-Song)

♩ = 105 Musik Christine Pemsil

Wo wir wohnen wolln wir ehrlich wis - sen, was sagt das Ge - wis - sen?
Wo wir wohnen wird an uns ge dacht?
Wo wir wohnen auf Wie - sen, im Was - ser, in
Wäl - dern auf Ber - gen. Wo wir wohnen Gebt auf uns gut acht!

Wo wir wohnen, wolln wir ehrlich wissen,
was sagt das Gewissen?
Wo wir wohnen: Wird an uns gedacht?
Wo wir wohnen: Wollt ihr gut achtgeben,
dann bleibt auf den Wegen!
Wo wir wohnen: Gebt auf uns gut Acht!

Wo wir schlafen, wolln wir ehrlich wissen,
was sagt das Gewissen?
Wo wir schlafen: Wird an uns gedacht?
Wo wir schlafen ist die beste Weise:
Verhaltet euch leise.
Wo wir schlafen: Gebt auf uns gut Acht!

Wo wir fressen, wolln wir ehrlich wissen,
was sagt das Gewissen?
Wo wir fressen: Wird an uns gedacht?
Wo wir fressen, da wär es ein Hit:
Nehmt den Müll wieder mit!
Wo wir fressen: Gebt auf uns gut Acht!

Wo wir leben, wolln wir ehrlich wissen,
was sagt das Gewissen?
Wo wir leben: Wird an uns gedacht?
Wo wir leben, da bleibt auf der Hut:
Bitte macht nichts kaputt!
Wo wir leben: Gebt auf uns gut Acht!



3. Lied-Begleitung durch Gesten oder Gebärden

Das Lied „Wo wir wohnen“ kann durch Gesten oder Gebärden begleitet werden. Es gibt verschiedene Gebärden. Es können beispielsweise einzelne Gebärden aus der Deutschen Gebärdensprache verwendet werden. Es können aber auch **passende Gesten** verwendet werden (siehe unten). Das gesangsbegleitende Gebärden/Gestikulieren macht das Lied für die Kinder einprägsamer. Sie merken sich den Text schneller und sind beim Singen aktiver mit dabei.

Wo wir wohnen:



*Woll'n wir ehrlich wissen:
Was sagt das Gewissen?*



*Wo wir wohnen:
Wird an uns gedacht?*



Wo wir wohnen:



auf Wiesen, im Wasser,



in Wäldern, auf Bergen...



*Wo wir wohnen:
Gebt auf uns gut Acht!*



4. Erlebnisstationen zum Hörspiel-Projekt „Sammy und seine Freunde“

Ziele:



Die Kinder lernen Regeln zum Verhalten in der Natur (insbesondere in sensiblen, geschützten Gebieten) kennen.



Die Kinder erleben in einfachen Spielen die Umsetzung der Regeln.



Die Kinder erschließen sich im Nachgespräch die Sinnhaftigkeit der Regeln und das richtige Verhalten zu Schutz der Umwelt.



Die Kinder entwickeln Spaß am Schutz der Natur.

Beispiele für Regeln*:

1. Wir bleiben auf den Wegen.

(differenzierter: Wir picknicken und zelten nur auf Plätzen, die extra dafür da sind. Wir baden nur im Badesee. Wir laufen und klettern nur auf gekennzeichneten Wegen.)

2. Wir verhalten uns leise.

3. Wir halten die Natur sauber.

(differenzierter: Wir nehmen unseren Abfall wieder mit oder werfen ihn in den Abfalleimer. Wir nehmen den Hundedreck mit.)

4. Wir machen nichts kaputt und gefährden keine Tiere.

(differenzierter: Wir füttern keine Tiere. Wir nehmen keine Pflanzen/Blumen mit. Wir machen kein Feuer. Wir lassen unseren Hund an der Leine.)

Auf der einen Seite gibt es natürlich Orte wo diese Regeln besonders wichtig sind, bspw. in sensiblen Bereichen von Naturschutzgebieten.

Auf der anderen Seite gibt es Gebiete, wo Kinder die Natur entdecken können und sollen – gerade auch in der näheren Umgebung. Die hier vorgestellten Regeln gelten also nicht überall gleichermaßen und sind nur ein erster Ausgangspunkt, um – wie in der vierten Spielstation – gemeinsam mit den Kindern Verhaltensweisen zu erarbeiten.

* angelehnt an Verhaltenstipps aus dem Nationalpark Bayerischer Wald
www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de/besucher/verhaltenstipps/index.htm

1. Regel: Wir bleiben auf den Wegen.

AKTION DRINNEN

Spiel: Ausflug zur Blumenwiese

Die Kinder bauen sich aus verschiedenen Gegenständen (Möbel, Decken, große Bausteine, Turnmatten/Turngeräte oder draußen: Stöcke/Äste) Höhlen. Es wird ein „Wanderziel“ festgelegt. „Wir wollen auf die andere Seite Waldes zu der schönen Blumenwiese laufen.“ (Anmerkung: Mit einem grünen Tuch und einigen Papier-, Filz- oder Spielzeugblumen lässt sich schnell eine Blumenwiese zaubern, die als Ausflugsziel dienen kann.) „Dafür müssen wir an allen Tier-Wohnungen vorbei. Wie können wir es schaffen, dass die Tiere nicht gestört werden?“

Die Kinder bauen mit Seilen oder Tüchern einen Weg oder kennzeichnen ihn mit Klebeband oder Kreide (draußen). Ein oder mehrere Kinder setzen sich in ihre Höhle. Die anderen Kinder gehen auf dem Weg entlang.

Reflexion:

Was hast du beim Bauen/Malen deines Weges beachtet?
Worauf musst du achten, wenn du dich durch die Natur bewegst?
Wie hast du dich als Tier in deiner Höhle gefühlt?

Strophe „Wo wir wohnen“:

Wo wir wohnen, wolln wir ehrlich wissen, was sagt das Gewissen?

Wo wir wohnen: Wird an uns gedacht?

Wo wir wohnen:

*Wollt ihr gut achtgeben,
dann bleibt auf den Wegen!*

Wo wir wohnen:

Gebt auf uns gut Acht!



2. Regel: Wir verhalten uns leise.

AKTIONEN DRINNEN

Spiel 1:

Die Kinder machen sich auf den Weg: Mit den scharfen Augen von Uhu Kasimir und auf den sanften Pfötchen von Sammy dem Hasen erkunden wir die Natur!

Achtung: auf dem Boden, in den Ästen, ... - überall müssen wir sorgfältig aufpassen, dass wir kein Tier stören und die Pflanzen nicht kaputt machen.

Spiel 2:

Die Kinder stellen sich in der Höhle schlafend. Draußen schleichen die anderen Kinder vorsichtig vorbei. Eines macht Lärm (z.B. mit einer Trommel).

Wenn das lärmende Kind vorbeikommt, wachen die schlafenden „Tiere“ auf, sausen schnell aus der Höhle und versuchen, es zu fangen.

Reflexion:

Wie fühlt es sich an, wenn man in der Höhle ungestört ist, weil alle auf dem Weg bleiben oder sich vorsichtig bewegen?

Wer schleicht am leisesten? Wer hat am besten auf die Wohnungen der Tiere aufgepasst?

Strophe „Wo wir wohnen“:

Wo wir schlafen, wolln wir ehrlich wissen, was sagt das Gewissen?

Wo wir schlafen: Wird an uns gedacht?

Wo wir schlafen:

Ist die beste Weise:

Verhaltet euch leise.

Wo wir schlafen: Gebt auf uns gut Acht!

3. Regel: Wir halten die Natur sauber.

AKTIONEN DRAUSSEN

Spiel: Schatzsuche

Kinder erhalten ein Schatzkästchen (Säckchen, Eierkarton etc.) und machen sich auf die Suche nach Schätzen, die sie in der Natur finden. Das kann eine Buchecker sein, ein Schneckenhaus, aber auch Dinge, die Menschen liegen gelassen haben.

Vorbereitung:

Behältnis für die Schatzsuche vorbereiten. Im Vorfeld sollten außerdem Regeln besprochen werden (Wo dürfen wir gehen, wo nicht?)

Darf ich Blätter, Blumen etc. abreißen? Was darf ich sammeln, was nicht?)

Reflexion:

Was stammt aus der Natur? Was vom Menschen?

Welche Tiere/Hinweise auf Tiere konnten wir entdecken?

Wo hat der Mensch Spuren hinterlassen?

Aktion: Abfall sammeln gehen

Mit Zangen in der Umgebung der Einrichtung Abfall sammeln; besprechen, wie der Abfall richtig zu entsorgen/sortieren/recyceln ist.

AKTION DRINNEN

Aktion: Abfall vermeiden

Brotzeitdose vs. Verpackungen, Trinkflasche vs. Trinkpäckchen/„Quetschis“:

Wir veranstalten ein verpackungsfreies Frühstück

Reflexion:

Wie kann man Abfall vermeiden?

Strophe „Wo wir wohnen“:

Wo wir fressen, wolln wir ehrlich wissen, was sagt das Gewissen?

Wo wir fressen: Wird an uns gedacht?

Wo wir fressen:

Da wär es ein Hit:

Nehmt den Müll wieder mit!

Wo wir fressen: Gebt auf uns gut Acht!

4. Regel: Wir machen nichts kaputt und gefährden keine Tiere.

AKTION DRAUSSEN

Natur erleben: Perspektivwechsel

Kinder erhalten Masken oder eine „Brille“: Stell dir vor du wärst...?
Wie bewegst du dich? Was entdeckst du, was du vorher nicht gesehen hast?
Wo fühlst du dich wohl, wo nicht?

Reflexion:

Wo hat der Mensch Platz in der Natur – und wo sollte er Rücksicht nehmen?

Im Anschluss können gemeinsam mit den Kindern Regeln entwickelt werden (bspw. für nähere Umgebung/Wald/Garten des Kindergartens): Gibt es dort auch Bereiche, die geschützt werden müssen? Wie sollte man mit Abfall umgehen? Wie kann man Abfall vermeiden? Was sollten wir beachten, wenn wir etwas aus der Natur mitnehmen?

Strophe „Wo wir wohnen“:

Wo wir leben, wolln wir ehrlich wissen, was sagt das Gewissen?

Wo wir leben: Wird an uns gedacht?

Wo wir leben:

Da bleibt auf der Hut:

Bitte macht nichts kaputt!

Wo wir leben: Gebt auf uns gut Acht!

5. So hätten wir`s gern – Abschlussquiz

Die hier genannten Aussagen dienen der Anregung. Wenn möglich stellen die Kinder eigene Quizfragen zu ihren selbst erarbeiteten Regeln. Diese können dann von den anderen Kindern mit „Ja!“ oder „Nein!“ beantwortet werden. Dazu stellt sich ein Kind in die Mitte und stellt die Frage (alternativ ein Erwachsener). Die Umstehenden erhalten Kärtchen mit „Ja!“ und „Nein!“ oder es wird eine Geste vereinbart (Daumen hoch/runter; Arme hoch oder runter nehmen/hochhüpfen und die Hocke gehen). Die Kinder beantworten die gestellten Fragen mit lautem Rufen und/oder den Kärtchen oder Gesten.

-  Wenn du in einem Naturschutzgebiet wandern gehst, solltest du auf den Wegen bleiben. (ja)
-  Wer klettern geht, kann das ruhig überall machen, denn in den Bergen wohnen keine Tiere. (nein)
-  Picknicken sollte man am besten dort, wo die Wiese am schönsten aussieht. Wer dort wohnt ist egal. (nein)
-  Den Müll nimmt man am besten wieder mit nach Hause oder entsorgt ihn im Mülleimer. (ja)
-  Wenn du im Wald unterwegs bist, solltest du ganz besonders viel Lärm machen und laut schreien, damit dich alle hören können. (nein)
-  Zelten macht am meisten Spaß, wenn man das Zelt mitten in den Wald stellt, wo sonst kein Mensch ist, statt auf dem Campingplatz. (nein)
-  Mit meiner Brotzeitdose spare ich Verpackungsmüll und kann das Essen gut transportieren. (ja)
-  Am besten bade ich nur in Badeseen und nicht in Weihern, in denen viele Tiere wohnen. (ja)
-  Es ist toll für die Tiere, wenn ich alle Steine aus dem See mit nach Hause nehme. (nein)
-  Alles was ich nicht mehr brauche, kann ich im Fluss entsorgen. (nein)
-  Es ist wichtig, dass ich auf die Tiere Acht gebe, wenn ich in der Natur unterwegs bin. (ja)



6. Begleittext zur Arbeit mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Kindern mit Behinderung fehlt oftmals der Zugang zur Natur noch mehr als gleichaltrigen Kindern ohne Behinderung. Lange Krankenhauszeiten, fehlende oder eingeschränkte Fortbewegungsmöglichkeiten, feinmotorische und kognitive Einschränkungen machen die Auseinandersetzung mit und das eigenständige Spielen in der Natur schwierig bis unmöglich. Meist können sie nicht gefahrlos selbst auf Erkundungsgänge gehen, da sie im Umgang mit Tieren und Pflanzen Beaufsichtigung oder motorische Hilfestellung benötigen. Um den Kindern einen Zugang zum Thema zu verschaffen, bietet „Sammy der Hase“ drei Hauptansatzpunkte. Diese sind für Kinder ohne Behinderung ebenso hilfreich. Sie sind jedoch auch für die sonderpädagogische Förderung von Nutzen.

1. Identifikation und emotionaler Zugang

Die Kinder erleben ein Gefühl der Solidarisierung mit Sammy dem Hasen, indem sie ihm in der Geschichte im Hörspiel oder beim Vorlesen und in Bildern/Illustrationen begegnen. Auch mit den anderen Tieren fühlen die Kinder mit. Das schafft einen emotionalen Zugang zum Thema: „Wir wollen Sammy dem Hasen und seinen Freunden helfen. Wir müssen auf ihren Lebensraum aufpassen.“ Die Handlung ist mit Hilfe der Illustration und der Hörgeschichte leicht nachvollziehbar. Die Botschaft ist einfach zugänglich. Die beschriebenen Situationen sind dem konkreten Erleben und/oder Alltag der Kinder entlehnt.

2. Musikalischer Anker und Wiederholung

Das wiederkehrende Lied mit gestischer Begleitung hilft den Kindern, sich mit der Botschaft zu identifizieren und sie zu verinnerlichen. Auch Kinder, die wenig Zugang zu Sprache haben, können mit der Melodie und dem Wiedererkennungseffekt einen Bezug zur Geschichte entwickeln. Die Gesten unterstützen die Kinder im Textverständnis und regen sie zum Mitmachen an. Die Wiederholung des Liedes im Hörspiel und an den Stationen schafft einen Orientierungsrahmen. Von nicht-sprechenden Kindern kann das Lied auch mittels spracheretzender Kommunikationsgeräte während des Vorlesens und an den Stationen wiedergegeben werden.

3. Handelndes Erleben

In den Spielstationen erleben die Kinder handelnd, welchen Sinn und Zweck die Regeln zum Verhalten in der Natur haben. Sie beschäftigen sich mit allen Sinnen mit der Thematik. Dabei wird der Fokus auf positives Erleben gelegt. Die Identifikation mit den Tieren wird noch einmal aufgegriffen. Da die Spielstationen mit Alltagsmaterialien in und um die Einrichtung stattfinden, kann auch auf individuelle Bedürfnisse von Kindern im Rollstuhl Rücksicht genommen werden. Zum Beispiel können die Wege und Höhlen entsprechend groß gebaut werden; Kinder, die die Regeln nicht reflektieren oder ihre Gangart nicht anpassen können, können trotzdem als Teilnehmer bei den Spielen/Stationen dabei sein und Elemente miterleben (z.B. Tiermasken aufsetzen, Lärm machen, Schatzkisten transportieren, das Lied abspielen).



Impressum

www.ausgewildert.bayern.de

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Rosenkavalierplatz 2
81925 München
Internet: www.stmuv.bayern.de
E-Mail: poststelle@stmuv.bayern.de

Idee und Text: Bettina Metz

Illustration und
Gestaltung: www.sabrinagrimm.de

Bildnachweis: Seite 2: StMUV, Seite 3, 10: Bettina Metz
Stand: August 2022

© StMUV, alle Rechte vorbehalten

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

AUSGEWILDERT

**Ideenwettbewerb für respektvolles
Verhalten in der Natur**